

Von Bürgern in Besitz genommen ☆

Auf der Kastelburg fühlten sich am "Tag des offenen Denkmals" Jung und Alt aus Waldkirch und Umgebung wohl

Von unserem Mitarbeiter Eberhard Weiß



Viel los auf der Kastelburg: Manfred Floetemeyer (linkes Foto) führt seine Bogen vor ..

WALDKIRCH. Eigentlich hieß das Schwerpunktthema des "Tages des offenen Denkmals" in diesem Jahr "Historische Gärten und Parks", aber in Waldkirch nutzten die Stadt und die Aktion "Kastelburg in Not" den Sonntag dazu, die Kastelburg zu präsentieren, die Fortschritte in der nun vierjährigen Tätigkeit zur Erhaltung der Burg zu zeigen, das "Funktionshaus" offiziell einzuweihen, dem Rundweg einen Namen zu geben und den Besuchern einen frohen und erlebnisreichen Sonntagnachmittag zu bieten. Und das ist vollauf gelungen.

Hunderte von Besuchern waren auf den Burgberg gekommen oder mit dem Pendelbus hinauf gefahren. Die Stadtverwaltung und die Aktion "Kastelburg in Not" boten ihnen ein sehr abwechslungsreiches Programm an. Im unteren Burghof informierten große Schautafeln über die Geschichte der Burg und vor allem auch über die vierjährige freiwillige und ehrenamtliche Arbeit der Frauen und Männer um Helmut Hummel und Siegfried Burger, die zusammen mit Walter Seng und Klemens Drescher die Aktion ins Leben gerufen und in Absprache mit der Stadt und dem Landesdenkmalamt mit den Arbeiten begonnen hatten. Sie fanden Unterstützung durch viele weitere Helfer, von Firmen, Gruppen und Vereinen.

Sehr erfreulich: Die Aktion hat dank der Spendenfreudigkeit wieder ein schönes neues Zelt, nachdem das vorhergehende

beim Historischen Marktplatzfest abgebrannt war. Großes Interesse fanden die Flugvorführungen von sieben Falken mit Falkner Heinz-Werner Scheuch. Für das leibliche Wohl sorgten bestens die "Burghexen" .

Fast beängstigendes Gedränge herrschte — vor allem bei den Vorführungen von "Kuno 1476" — im oberen Burghof. Die mittelalterlichen Haken- und Stangenbüchsen, mit Schwarzpulver "gefüttert" und von Mike Grünwald und seinen drei Kollegen vorgeführt, knallten mächtig. Ganz andere "Waffen" hatte Manfred Floetemeyer mitgebracht: Stets war sein Stand mit Bogen, Langbogen und Armbrust umlagert und mit seltener Ausdauer schilderte er den ganzen Nachmittag den Bau und die Verwendung der Geräte.



FOTO: Eberhard Wei

In der anderen Ecke hatte Barbara Kern ihren "Kräutergarten" aufgebaut und auch die Burgköchin wurde nicht müde, alle Fragen zu den verschiedenen Kräutern und den vielen Proben zu beantworten. Daneben erklärte Türmer Thomas Kern die Funktion eines "mittelalterlichen Feuerzeugs" und nahm dabei mehrere Male in Kauf, sich die Finger zu verbrennen, bis der Holzspan glühte und die Flamme aufschoss.

"Kinder im Mittelalter" hieß es bei Ursula Querfurth: Sie begleitete auch große und kleine Besucher über den "Ritterwanderweg" zur Burg hinauf. Für musikalische Unterhaltung sorgte Rudolf Kapp mit seinen Elztäler Jagdhornbläsern.

Die "Aktion Kastelburg in Not" , angesiedelt beim "Heimat- und Verkehrsverein" von Waldkirch, hatte den "Tag des offenen Denkmals" zum Anlass genommen, ihr nagelneues "Funktionshaus" an der Burgbrücke vorzustellen. Begrüßt wurden die Offiziellen und die

vielen Gäste von den flotten Weisen der "Schwarzenberger Herolde" , aber auch von deren Fahnschwingern. Als "Meilenstein" bezeichnete Siegfried Burger dieses schöne Holzhaus, für das die Aktiven über 2600 Arbeitsstunden leisteten. Da es auf städtischem Grund steht, überreichte er den großen Schlüssel an Bürgermeister Richard Leibinger, der ihn aber sofort zurück gab, müsse doch die "Aktion Kastelburg in Not" eine Bleibe haben, die ihre künftige Arbeit erleichtere. Die große Spendenbereitschaft der Firmen und der Bevölkerung wertete der Bürgermeister als ein Zeichen, dass die Kastelburg als Wahrzeichen der Stadt vielen Menschen am Herzen liegt und ein Stück Heimat bedeutet. Er sprach allen Helfern den Dank sowohl des Gemeinderates als auch der ganzen Bevölkerung aus.



FOTO: Eberhard Wei